

Mobilitätsplan D

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Darum geht's...

Düsseldorf: Die prosperierende Stadt am Rhein

Düsseldorf weist eine hohe Dynamik auf und wächst seit vielen Jahren. Immer mehr Menschen schätzen die Vielfalt und Urbanität der Stadt. Dabei steht auch die Mobilität im Fokus. Zunehmend stößt das Verkehrssystem in Düsseldorf jedoch an seine Grenzen. Auch beim Umwelt- und Klimaschutz gibt es neue Herausforderungen, die ein Umdenken erfordern. Gleichzeitig gibt es ermutigende Zeichen einer Entwicklung hin zu mehr mobiler Vielfalt und Lebensqualität.

Düsseldorf bereitet sich auf die Zukunft vor!

Die Mobilität in den Städten steht vor vielfältigen Umbrüchen. Um diese Umbrüche im Sinne einer hohen Lebensqualität zu steuern und die Probleme im Verkehrsbereich anzugehen, erarbeitet die Landeshauptstadt den **Mobilitätsplan D**. Dieser wird in enger Abstimmung mit dem **Raumwerk D**, dem städtebaulichen Entwicklungskonzept für Düsseldorf, erarbeitet.

Der Mobilitätsplan D: Eine Zukunftsstrategie für Düsseldorf

Die Gestaltung der zukünftigen Mobilität erfordert Leitlinien und Zielsetzungen. Der **Mobilitätsplan D** wird die Ziele der Verkehrsentwicklung bis 2030 festschreiben und dem zukünftigen verkehrspolitischen Handeln eine Orientierung geben. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Fokus:

- **Wie werden sich die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer in Zukunft fortbewegen?**
- **Welche Ziele wollen wir im Verkehrsbereich anstreben und wie kann man sie erreichen?**
- **Wie kann die städtische Mobilität zu einer hohen Lebensqualität in Düsseldorf beitragen und was muss dafür getan werden?**

Der **Mobilitätsplan D** betrachtet alle Verkehrsmittel, sowohl im Personen- als auch im Wirtschaftsverkehr. Darüber hinaus werden auch stadtrregionale Verkehre und Querschnittsthemen, wie zum Beispiel Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit behandelt.

Mobilitätsplan D

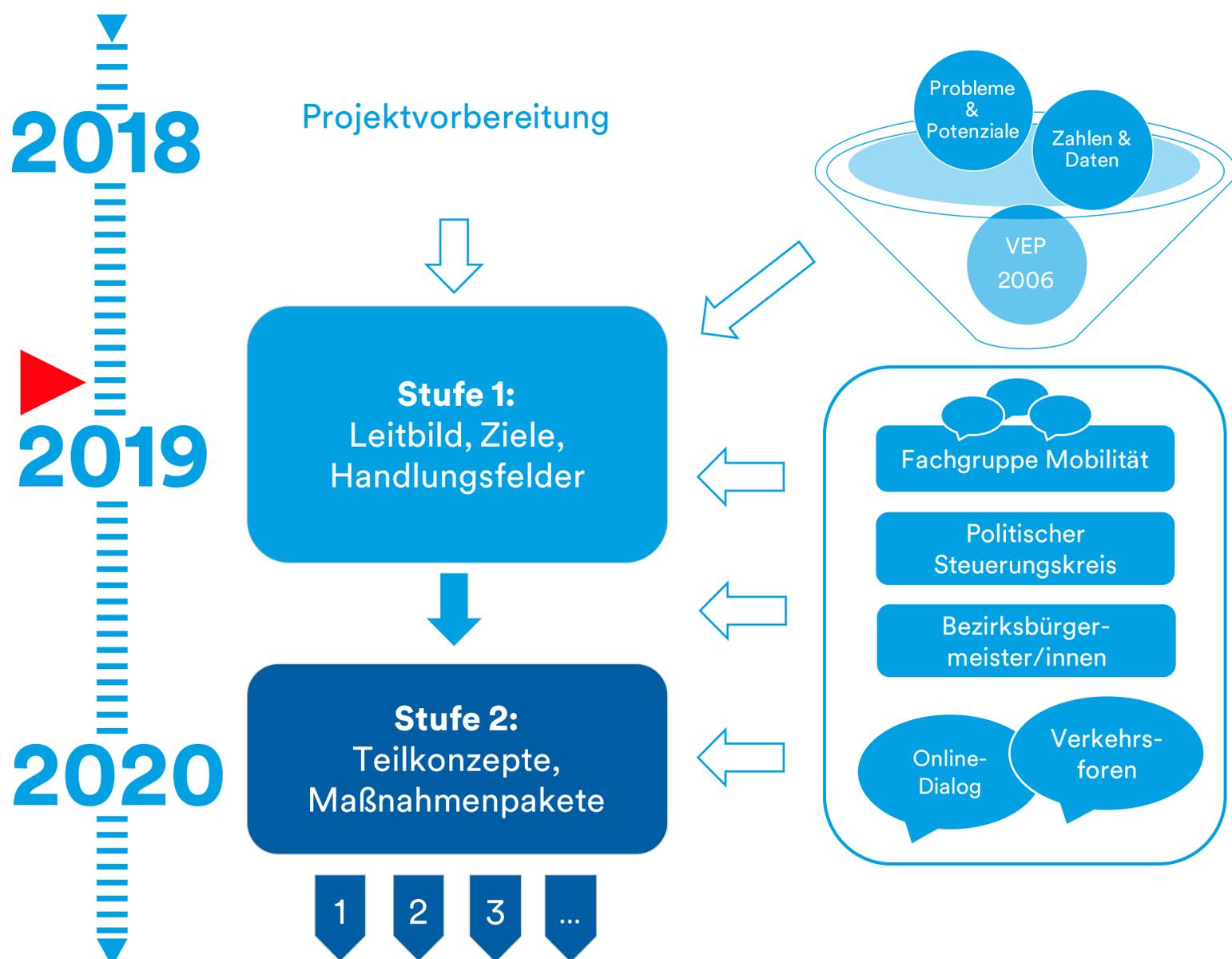
Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Aufstellungsprozess

Die Aufstellung des **Mobilitätsplans D** erfolgt in zwei Stufen. Derzeit erfolgt die Bearbeitung der Stufe 1, in der bis Mitte 2019 ein Leitbild und Ziele entwickelt sowie Handlungsfelder definiert werden. In der Stufe 2 werden Teilkonzepte mit konkreten Maßnahmenvorschlägen erarbeitet.

An der Aufstellung ist neben der Landeshauptstadt Düsseldorf und exter-

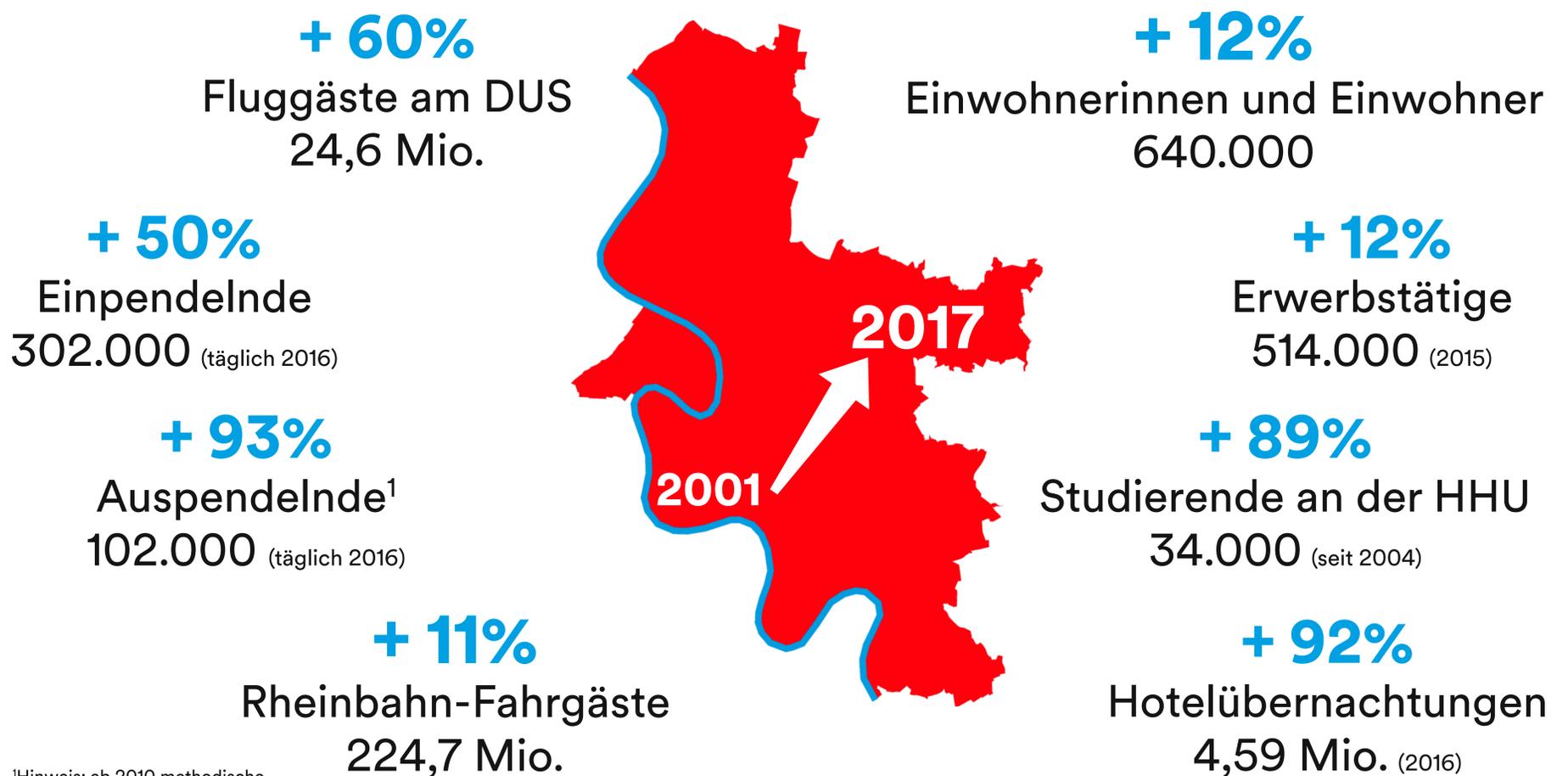
nen Gutachterbüros auch die Fachgruppe Mobilität beteiligt. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden, Initiativen und Fachämtern der Landeshauptstadt und wirkt in Stufe 1 in insgesamt fünf Sitzungen mit. Darüber hinaus wird bei wichtigen Zwischenschritten die Politik informiert und strategisch eingebunden. In allen Phasen sind zudem die Bürgerinnen und Bürger über verschiedene Formate zur Mitarbeit eingeladen.



Mobilitätsplan D

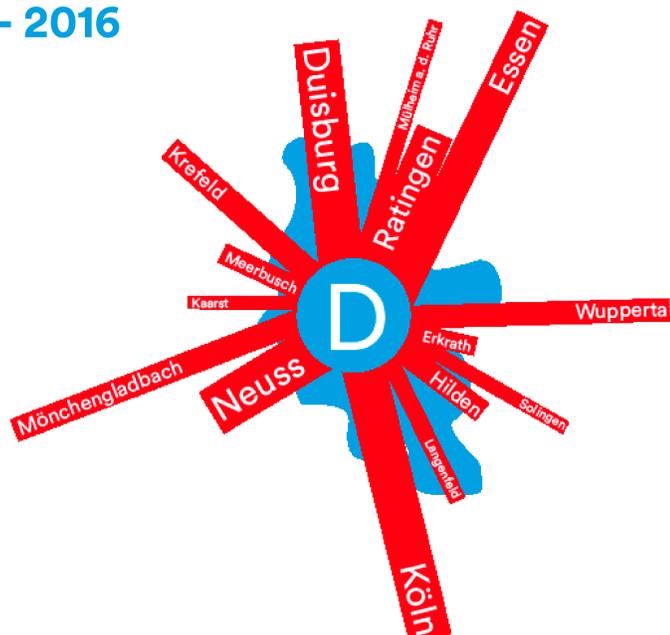
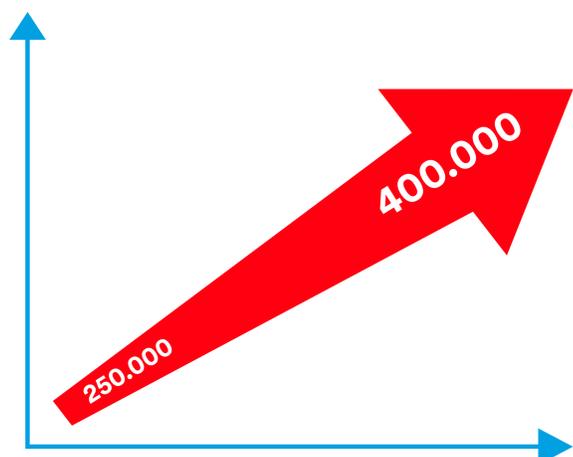
Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Düsseldorf - die wachsende Stadt



¹Hinweis: ab 2010 methodische Änderungen, daher bedingte Vergleichbarkeit der Daten

Ein- und Auspendelnde 2001 - 2016 (gesamt)



Top 15 Pendlerströme (Erwerbstätige)	Personen je Werktag
Neuss	26.800
Köln	23.200
Essen	18.600
Mönchengladbach	12.500
Hilden	11.700
Erkrath	9.700
Mülheim a. d. Ruhr	7.400
Kaarst	6.600

Mobilitätsplan D

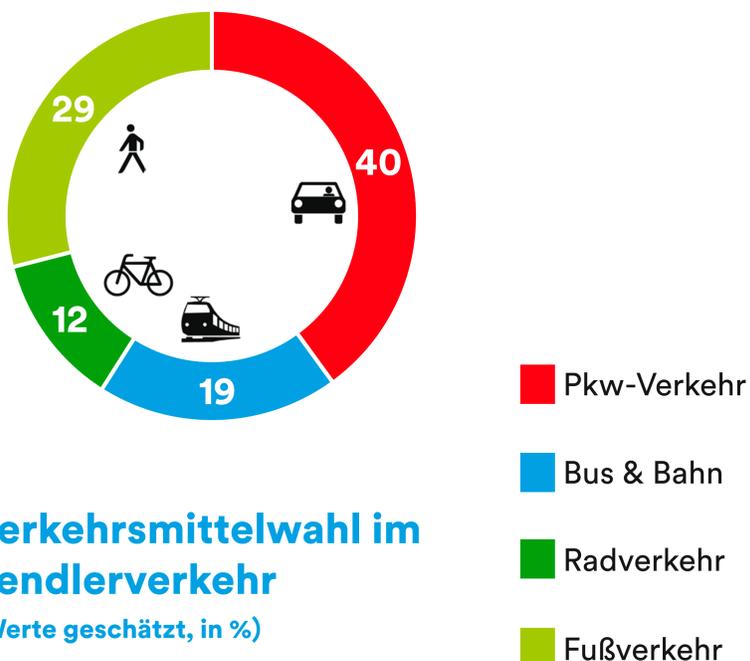
Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Das Mobilitätsverhalten der Düsseldorfer Bevölkerung

Im Jahr 2013 wurden in Düsseldorf circa 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner zu ihrer Verkehrsmittelwahl befragt. Die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer legen täglich im Schnitt 3,7 Wege pro Person zurück, was insgesamt 2,37 Millionen Wegen pro Tag entspricht. Bereits bei

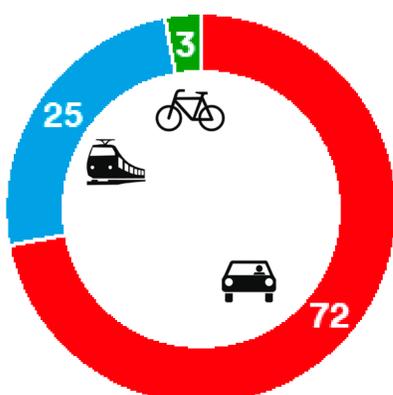
Wegen zwischen 1 und 3 Kilometern ist der Pkw das am meisten genutzte Verkehrsmittel. Bei längeren Wegen werden neben dem Pkw auch vermehrt Bus und Bahn genutzt. Als attraktiver Arbeitsplatzstandort wird das Verkehrsgeschehen in Düsseldorf zudem stark vom Einpendlerverkehr geprägt. Nur jeder vierte Pendelweg wird mit Bus und Bahn zurückgelegt.

Verkehrsmittelwahl der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer (in %)

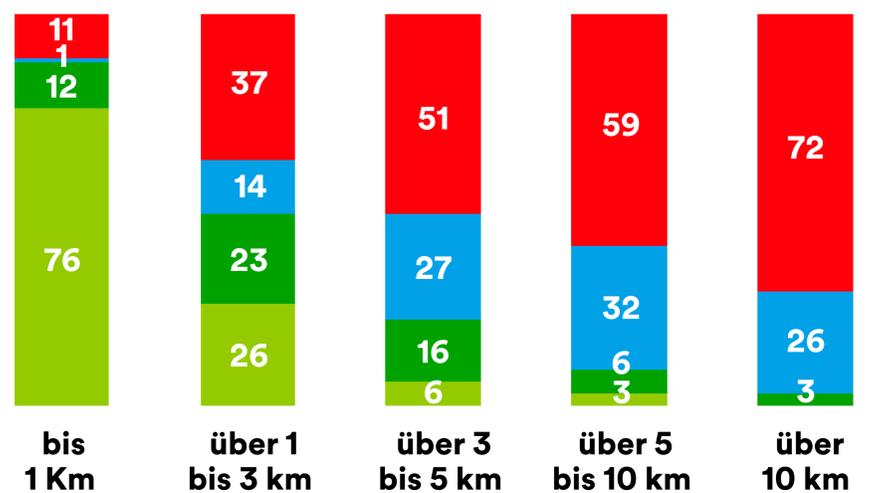


Verkehrsmittelwahl im Pendlerverkehr

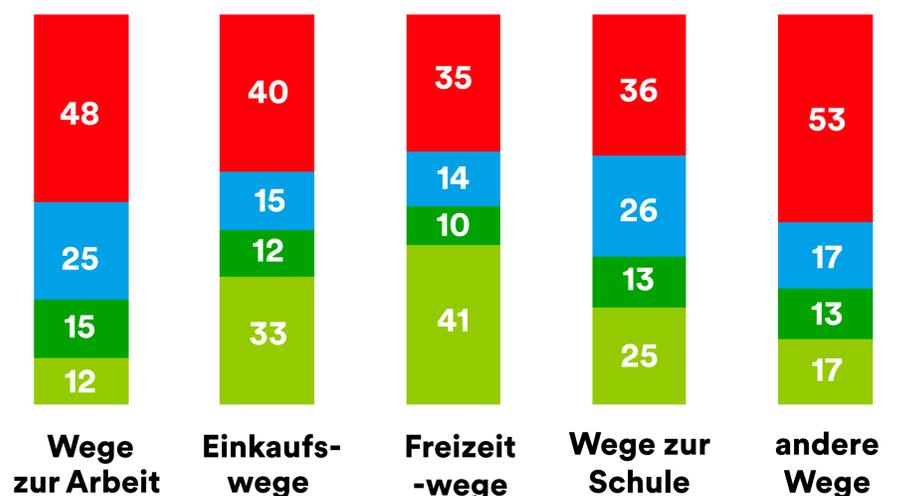
(Werte geschätzt, in %)



Verkehrsmittelwahl nach Wegelängen (in %)



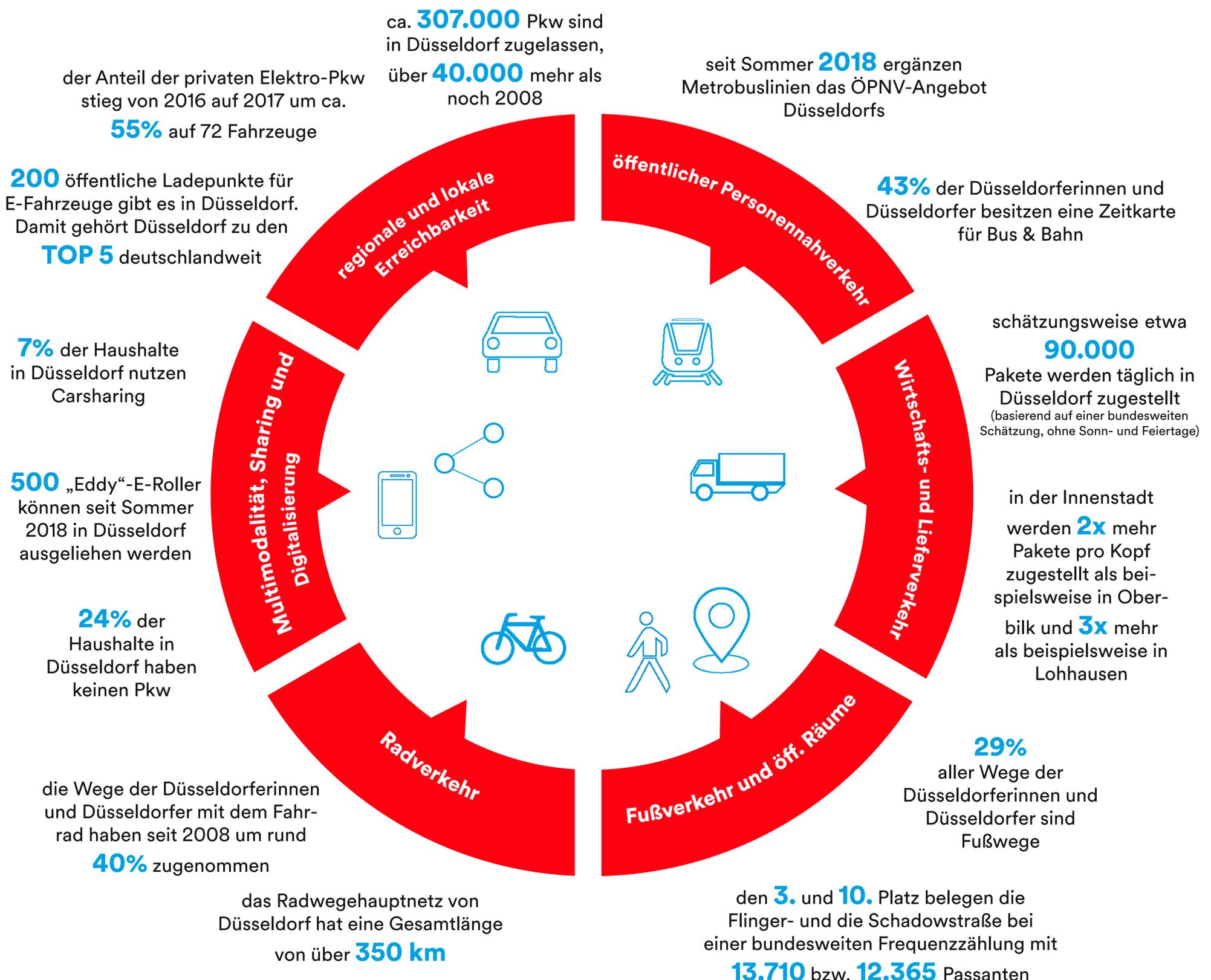
Verkehrsmittelwahl nach Wegezweck (in %)



Mobilitätsplan D

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Daten und Fakten: Wussten Sie schon...?



Mobilitätsplan D

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Herausforderungen: Verkehr und Flächen

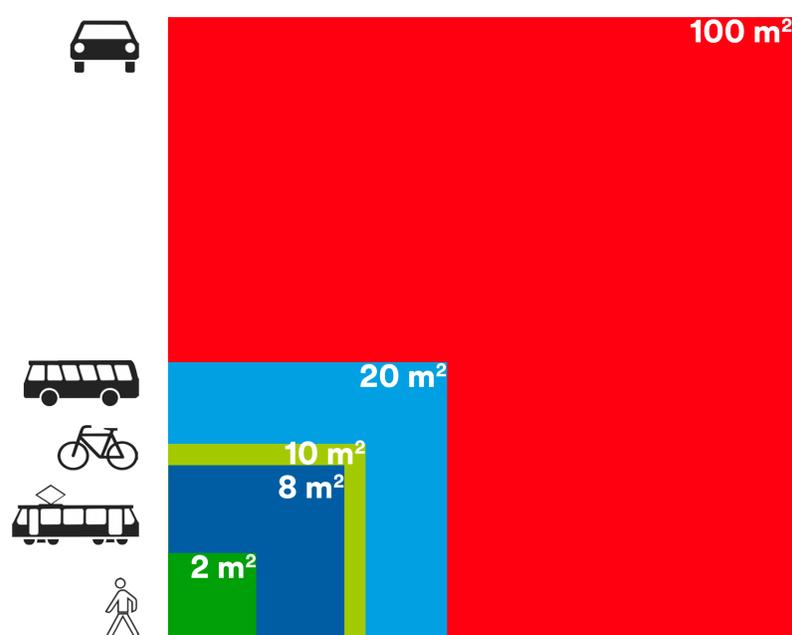
Der Kfz-Verkehr nimmt weiter zu

Rund eine Million Kraftfahrzeuge fahren täglich durch Düsseldorf (inklusive der Autobahnen), davon etwa 65.000 Lkw, 53.000 Lieferwagen und 5.000 Busse. Bezogen auf den Innenstadt-Ring sind es täglich immer noch ca. 500.000 Kraftfahrzeuge, was für die dicht besiedelten Quartiere eine hohe Verkehrsbelastung bedeutet. Insgesamt hat die Verkehrsmenge in den letzten zehn Jahren um 9 Prozent zugenommen. Damit erhöht sich auch das Risiko, im Stau zu stehen, da die Kapazitäten der Straßen begrenzt sind.

Der Raum in der Stadt ist begrenzt

Die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer legen rund 40 Prozent ihrer Wege mit dem Pkw zurück. Flächenmäßig hingegen nimmt der Pkw-Verkehr jedoch bei weitem den größten Anteil ein. In den meisten Straßen dominieren Kraftfahrzeug-Fahrspuren und Parkplätze. Insbesondere im innerstädtischen Bereich werden die Straßen jedoch auch von vielen anderen Verkehrsteilnehmenden beansprucht - Radverkehr, Straßenbahnen und viele Fußgängerinnen und Fußgänger teilen sich den öffentlichen Raum. Dazu kommt ein weiter wachsender Lieferverkehr. So kommt es häufig zu Konflikten und Einschränkungen.

Flächenverbrauch der verschiedenen Verkehrsmittel



Ein Pkw benötigt grundsätzlich am meisten Platz, der Fußverkehr erfordert am wenigsten Fläche. Auch der ÖPNV weist aufgrund der hohen Beförderungskapazität eine hohe Flächeneffizienz auf, die bei hoher Auslastung noch deutlicher ausfällt.

plan D

Mobilitäts

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Herausforderungen: Klima und Luft

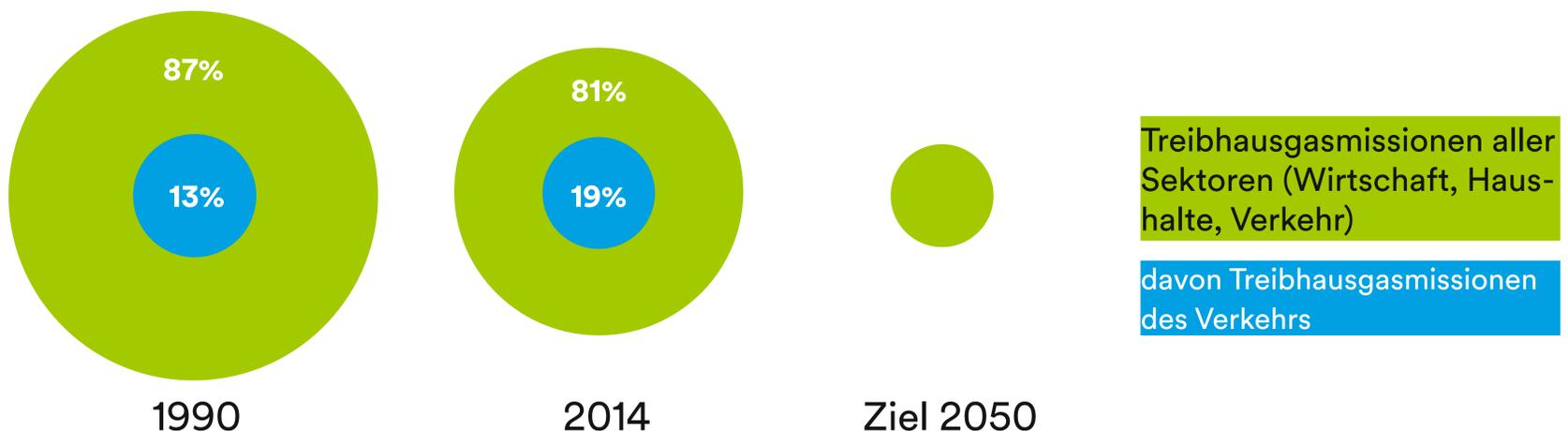
Der Klimawandel als Herausforderung

Die Bundesregierung hat sich mit dem Pariser Abkommen zum Klimaschutz verpflichtet. Bis 2050 soll Deutschland weitgehend treibhausgasneutral sein. Auch Düsseldorf hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Dazu müssen die Emissionen je Einwohner und Jahr von circa acht auf zwei Tonnen CO₂, also um circa 75 Prozent, sinken. Der Verkehr macht in Düsseldorf 22 Prozent der CO₂-Emissionen aus. Während die Emissionen in anderen Sektoren (zum Beispiel im Gewerbe) zurückgehen, sind sie im Verkehr bislang konstant geblieben.

Für eine saubere Luft in Düsseldorf

Düsseldorf verzeichnet - wie viele andere deutsche Städte - an einigen Straßen eine teils deutliche Überschreitung der Stickstoffdioxid-Grenzwerte. Auch die Feinstaubbelastung ist weiterhin hoch, auch wenn in letzter Zeit Verbesserungen erzielt werden konnten. Eine dauerhaft hohe Konzentration von Luftschadstoffen in der Atemluft begünstigt die Entstehung von Atemwegserkrankungen wie Husten oder Bronchitis. Alle Bevölkerungsgruppen sind betroffen, insbesondere Kinder, Schwangere und ältere Menschen. Die Einhaltung der Grenzwerte ist daher nur ein Zwischenziel auf einem langfristigen Weg zur emissionsfreien Stadt.

Bundesweite Entwicklung der Treibhausgasemissionen und Anteil des Verkehrs



plan D **Mobilitäts**

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Was kommt auf uns zu? **Mögliche Zukunftstrends**

Autonomes Fahren

Technologische Neuentwicklungen, insbesondere Fahrassistenzsysteme, setzen in der Automobilentwicklung immer neue Trends. Auch im Lkw-Verkehr und im ÖPNV ist autonomes Fahren in der Entwicklung und Erprobung. In Düsseldorf wird autonomes Fahren aktuell mit dem Projekt KoMoD – kooperative Mobilität im digitalen Testfeld Düsseldorf – praxisnah getestet.

Viele Fragen und Aspekte im Bereich des (teil-)autonomen Fahrens sind jedoch noch nicht abschließend geklärt zum Beispiel im Bereich der Verkehrssicherheit und Unfallhaftung oder das Fahren in komplexen urbanen Verkehrssituationen.

Digitalisierung im Verkehr

Der allgegenwärtige Trend der Digitalisierung festigt sich zunehmend vielfältig auch im Bereich der Mobilität. Durch Big Data / Crowd Data ergeben sich beispielsweise neue Möglichkeiten in der Verkehrsplanung. Apps werden genutzt, um zum Beispiel Verkehrsmittel miteinan-

der zu kombinieren und auszuleihen oder auch den ÖPNV effizienter zu gestalten. Sogenannte On-Demand-Systeme können Fahrtwünsche sinnvoll bündeln und so ein individuell passendes Angebot darstellen. Derzeit gibt es bereits einige Modellprojekte in Deutschland; in wenigen Jahren könnten diese Modelle den klassischen ÖPNV auch in Düsseldorf ergänzen.

Urbane Logistik

Der Trend des starken Wachstums in der Branche der Kurier-, Express- und Paketdienste verstetigt sich zusehends. Im Jahr 2017 wurden bundesweit mehr als 3,35 Milliarden Sendungen abgewickelt. Die steigenden Lieferverkehre stellen in den Stadträumen ein Verkehrs- und Umweltproblem dar. Daher werden hier zunehmend neue intelligente Logistikmodelle erprobt. Es werden beispielsweise zentrale Mikro-Depots eingerichtet, von denen aus die Pakete mit Lastenfahrrädern oder ähnlichen Transportmitteln den Haushalten gebündelt und emissionsarm zugestellt werden. So können erfolglose Zustellungen vermieden und Verkehrsstörungen minimiert werden.

Mobilitätsplan D

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Städtische Pläne und Konzepte: Grundlagen für den Mobilitätsplan D

Die Erarbeitung des Zielkonzeptes für den **Mobilitätsplan D** baut auch auf bestehenden Grundlagen auf. In anderen vom Rat der Stadt beschlossenen Plänen und Konzepten sind bereits Ziele formuliert, an denen sich der **Mobilitätsplan D** orientieren muss:

Lärmaktionsplan II für Düsseldorf

Der Lärmaktionsplan für Düsseldorf widmet sich dem Lärmschutz der Bevölkerung. Es werden allgemeine Strategien wie auch konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die eine Überschreitung gesetzlicher Grenzwerte verhindern sollen.

- Lärminderung an 29 Lärmbrennpunkten
- allgemeine Lärmvermeidung im Verkehr

Klimaschutzkonzept Düsseldorf 2025

Das Klimaschutzkonzept enthält Maßnahmen und Strategien zur Reduktion der Treibhausgase und Erreichung der Klimaschutzziele für Düsseldorf.

Ziele

- Klimaneutrales Düsseldorf 2050: Reduktion von 8,2 Tonnen im Jahr 2012 auf 2 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Kopf bis 2050
- kurzfristiges Klimaschutz-Handlungsprogramm bis 2025 und Masterplan bis 2050

Luftreinhalteplan Düsseldorf 2013

Der Luftreinhalteplan enthält Strategien und Maßnahmen, um Luftschadstoffe (zum Beispiel Feinstaub in Düsseldorf zu reduzieren.

Ziele

- Einhaltung des Emissionsgrenzwertes (Jahresmittelwert: 40 µg/m³) für Stickstoffdioxid (NO₂) bis 2015 - Ziel wurde bisher nicht erreicht
- Anmerkung: neuer Luftreinhalteplan ab 2019

Masterplan Green-City Mobility 2018

Aufgrund zu hoher NO₂-Emissionen hat die Stadt Düsseldorf ein Masterplan Green-City erarbeitet. Dieser stellt Maßnahmen zur zügigen Reduktion der NO₂-Emissionen vor.

Ziele

- Reduktion verkehrsbedingter NO₂-Emissionen um 40 bis 50 % im Vergleich zu 2015
- Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität insbesondere im Kernstadtgebiet

Nahverkehrsplan 2017

Der Nahverkehrsplan bildet den Rahmen für die Ausgestaltung des ÖPNV in Düsseldorf. Er trägt dazu bei, die Qualität des ÖPNV in Düsseldorf zu sichern und zu verbessern.

Ziele

- Steigerung des ÖPNV-Anteils am Modal Split
- Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV durch gute Erschließungs- und Bedienungsqualität sowie Verbesserung der Beförderungsqualität
- gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe aller Personen am öffentlichen Leben

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Raumwerk D

Neuaufstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Mit dem Raumwerk D wird ein neues städtebauliches Entwicklungskonzept für Düsseldorf aufgestellt. Innerhalb der nächsten Jahre werden darin Aussagen für die zukünftige gesamtstädtische Entwicklung Düsseldorfs erarbeitet.

Ziel des Raumwerk D ist es die unterschiedlichen Potenziale, Konsequenzen und Herausforderungen für die Stadtentwicklung zu identifizieren, zu analysieren und zu gestalten und in mit der Stadtgesellschaft vereinbarte Bahnen zu lenken. Der Fokus wird dabei auf Aussagen mit räumlicher Wirksamkeit liegen.

Die Erarbeitung des Produktes Raumwerk D startet im Jahr 2019, bisher gab es bereits eine prozessstrukturierende Phase -1 und eine vielseitige vorbereitende Beteiligungsphase. Über eine Auftaktveranstaltung sowie über eine sechs Monate zugängliche Online-Plattform wurden im Zuge einer Phase 0 Hinweise und Anregungen aus der Öffentlichkeit zu unterschiedlichen Fragestellungen gesammelt.

Die Beiträge bilden ein erstes Stimmungsbild der Stadtgesellschaft und damit eine relevante Grundlage für die weitere Erarbeitung des Raumwerk D. Hierauf aufbauend kann nun ein thematisches und organisatorisches Fundament erarbeitet werden.

Der Erfahrungsaustausch

Im Januar 2018 wurden Vertreterinnen und Vertreter der Planungsverwaltungen aus fünf Großstädten eingeladen, um zu diskutieren, wie ein Raumwerk organisatorisch und inhaltlich strukturiert werden könnte.

Die Auftaktveranstaltung

Im März 2018 diskutierten über 300 Bürgerinnen und Bürger, Expertinnen und Experten, Akteure der Düsseldorfer Stadtentwicklung über mögliche zukünftige Herausforderungen und Themen für das Raumwerk D.

Der Online-Dialog

Hier wurden über 2.300 Hinweise auf Potenziale und Probleme in Düsseldorf kommuniziert – wichtige Anhaltspunkte für die Formulierung von Schwerpunktthemen.

Der Ämterworkshop

Die ersten Hinweise auf Zukunftsthemen aus der Öffentlichkeit wurden im Kreis der Düsseldorfer Fachämter diskutiert und angereichert. So entstand ein Gerüst von zehn Themenclustern und 49 Zukunftsfragen.

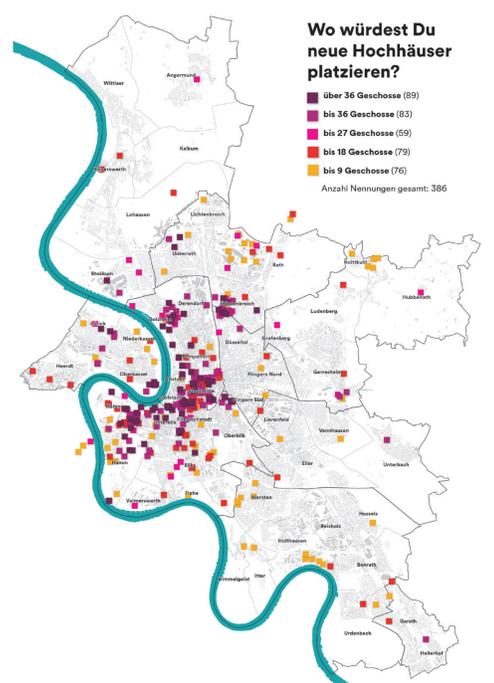
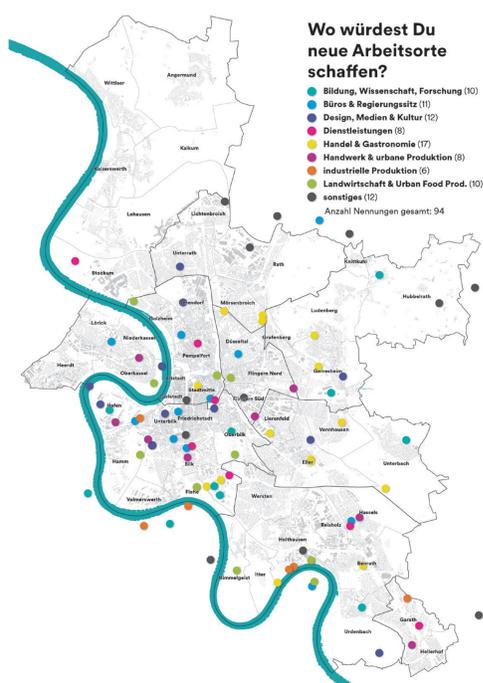
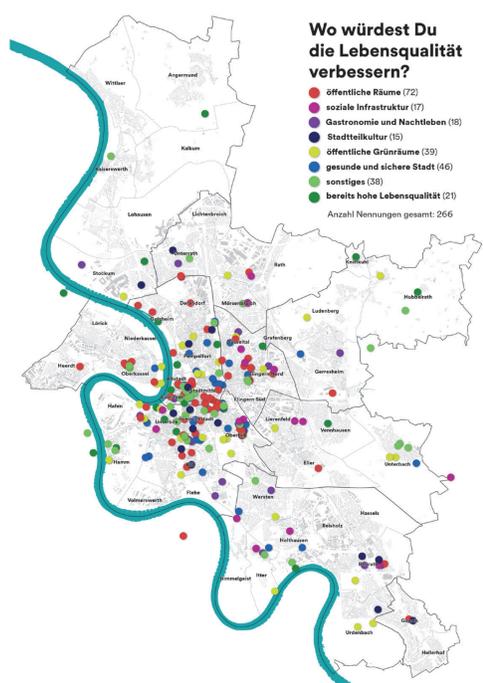
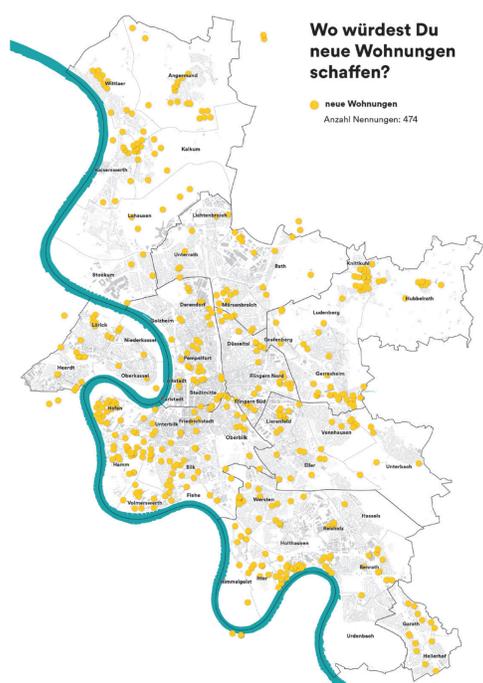
Die Fachveranstaltung

Im Juni 2018 wurden die Ergebnisse der Fachöffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Im Ergebnis haben sich Zukunftsthemen mit Schwerpunktfragen herauskristallisiert, die als wesentliche Grundlage für die Erarbeitung des Raumwerks D dienen können.



Fotos: Dirk Rose

Kummulierte Ergebniskarten aus Beiträgen während der Auftaktveranstaltung und des Online-Dialogs:



Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Raumwerk D

Im Tandem mit dem Mobilitätsplan D

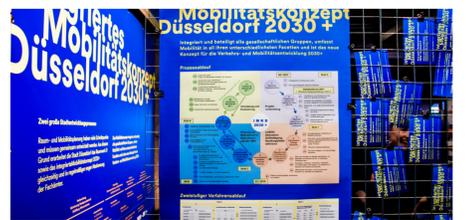
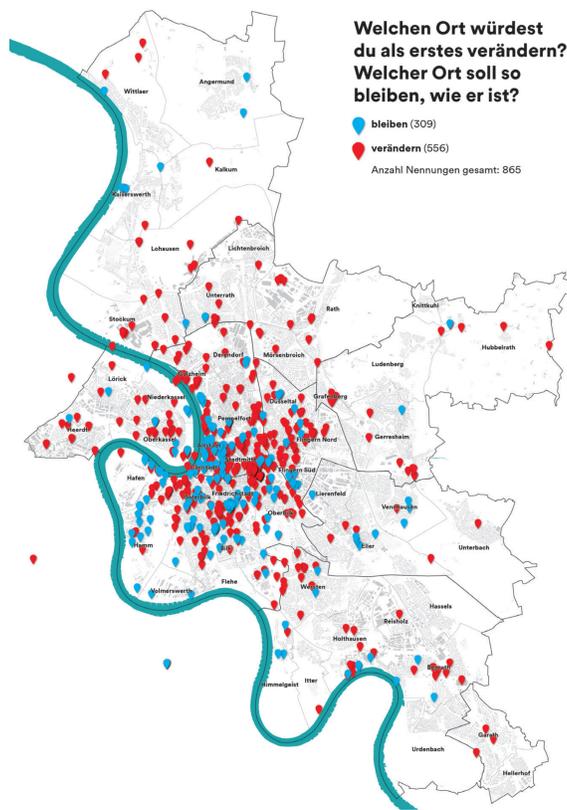
Raum- und Verkehrsplanung haben viele gemeinsame Schnittpunkte, denn Stadtstrukturen und Verkehr bedingen sich immer gegenseitig und müssen gemeinsam entwickelt werden. Aus diesem Grund erarbeitet die Stadt Düsseldorf parallel zum Raumwerk D einen Mobilitätsplan D, der die Grundlage für die zukünftige Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung schafft.

Die Richtigkeit dieses Vorgehens hat sich bereits in den stattgefundenen Beteiligungsformaten bestätigt. In verschiedenen Antworten zu Fragestellungen tauchte das Thema Verkehr im Zusammenhang der Stadtentwicklung wiederholt auf.

Die ersten Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, den Raumwerk-Prozess eng mit dem Mobilitätsplan abzustimmen. Im Zuge der Feinplanung des Prozesses werden deshalb weitere gemeinsame Formate des Dialogs und inhaltliche und organisatorische Schnittstellen der beiden Konzepte von besonderer Bedeutung sein.

Weitere Informationen zum Raumwerk D Prozess erhalten Sie online auf der städtischen Projektseite:

www.duesseldorf.de/raumwerkD



Fotos: Dirk Rose

Zwei große Stadtentwicklungskonzepte gemeinsam entwickeln

